

## Spielerische Verwandlung

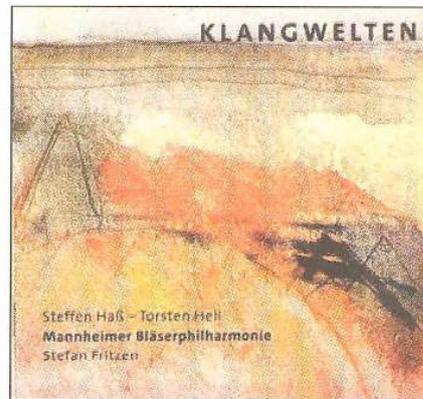
NEUE CD: „Klangwelten“ der Mannheimer Bläserphilharmonie

Von unserer Mitarbeiterin  
Monika Lanzendörfer

Einen Streifzug durch völlig unterschiedliche „Klangwelten“ unternimmt die Mannheimer Bläserphilharmonie auf ihrer jüngsten CD-Einspielung, die als Studioaufnahme in der Musikschule entstanden ist. Zwei Hauptstationen sind während dieser Zeit- und Länder-Reise auszumachen, zwei Interpretationen prägen sich ein und hallen noch nach, wenn Weihevolltes von Richard Wagner, ein englischer Jazz-Pop-Rückblick von Jim Parker und verflixt schwierige Folksong-Bearbeitungen von Percy Grainger vorbeiziehen.

Es hat schon seine Berechtigung, dass die beiden Höhepunkte gleich an den Anfang gesetzt wurden. Denn sie breiten den gesamten Reichtum an Ausdrucksvarianten aus, die einem Orchester aus Blas- und Percussionsinstrumenten zu Gebote stehen. Dies ist zum einen den Kompositionen zu danken, die lustvoll-spielerisch mit den Möglichkeiten eines solchen Klangapparates umgehen, und zum anderen der pädagogisch hoch engagierten Leitung von Stefan Fritzen. Er regt die Amateure zu einer mit Leben und Stimmungswechseln prall gefüllten Gestaltung auf beachtenswertem Niveau an, das hier zweifellos Profi-Niveau erreicht.

Die Liebeserklärung des Spaniers Teodore Barberán an seine Heimatstadt Enguera bei Valencia spricht sehr bildhaft von maurischer Besetzung, Befreiungskampf und Festtrubel. Die Bläserphilharmonie geht auf die teilweise arabische Prä-



Cover der „Klangwelten“-CD.

Bild: hf

gung der Suite „El Sorior y la Orden de Uclés“ einfühlsam ein. Das Altsaxofon-Konzert der in Mannheim lebenden und lehrenden Komponistin Andrea Csollány erfährt als hinreißende Steigerung eine funken- und farbensprühende Wiedergabe. Der Solist Steffen Hass, auch er ein Mannheimer, behandelt das Saxofon wie einen Verwandlungskünstler, der in die Rolle mehrerer Instrumente schlüpfen kann. Was dann folgt, nennt man in der Reitersprache ein Vielseitigkeitsspringen. Zwischen dem „Lohengrin“-Ausschnitt und Wagners „Liebesmahl der Apostel“ taucht der Aranjuez-Ohrwurm von Joaquin Rodrigo auf; Torsten Hell aus Leipzig hat ihn für sein Flügelhorn und Brass Band arrangiert.

! Erschienen bei Acousence records,  
ACO-CD 50403.



Mannheimer Morgen, 06. August 2003

## Spielerische Verwandlung

### NEUE CD: "Klangwelten" der Mannheimer Bläserphilharmonie

Von unserer Mitarbeiterin **Monika Lanzendörfer**

Einen Streifzug durch völlig unterschiedliche "Klangwelten" unternimmt die Mannheimer Bläserphilharmonie auf ihrer jüngsten CD-Einspielung, die als Studio-Aufnahme in der Musikschule entstanden ist. Zwei Hauptstationen sind während dieser Zeit- und Länder-Reise auszumachen, zwei Interpretationen prägen sich ein und hallen noch nach, wenn Weihevollendes von Richard Wagner, ein englischer Jazz-Pop-Rückblick von Jim Parker und verflixt schwierige Folksong-Bearbeitungen von Percy Grainger vorbeiziehen.

Es hat schon seine Berechtigung, dass die beiden Höhepunkte gleich an den Anfang gesetzt wurden. Denn sie breiten den gesamten Reichtum an Ausdrucksvarianten aus, die einem Orchester aus Blas- und Percussionsinstrumenten zu Gebote stehen. Dies ist zum einen den Kompositionen zu danken, die lustvoll-spielerisch mit den Möglichkeiten eines solchen Klangapparates umgehen, und zum anderen der pädagogisch hoch engagierten Leitung von Stefan Fritzen. Er regt die Amateure zu einer mit Leben und Stimmungswechseln prall gefüllten Gestaltung auf beachtenswertem Niveau an, das hier zweifellos Profi-Niveau erreicht.

Die Liebeserklärung des Spaniers Teodore Barberán an seine Heimatstadt Enguera bei Valencia spricht sehr bildhaft von maurischer Besetzung, Befreiungskampf und Festtrubel. Die Bläserphilharmonie geht auf die teilweise arabische Prägung der Suite "El Sorior y la Orden de Uclés" einfühlsam ein. Das Altsaxofon-Konzert der in Mannheim lebenden und lehrenden Komponistin Andrea Csollány erfährt als hinreißende Steigerung eine funken- und farbensprühende Wiedergabe. Der Solist Steffen Hass, auch er ein Mannheimer, behandelt das Saxofon wie einen Verwandlungskünstler, der in die Rolle mehrerer Instrumente schlüpfen kann. Was dann folgt, nennt man in der Reitersprache ein Vielseitigkeitsspringen. Zwischen dem "Lohengrin"-Ausschnitt und Wagners "Liebesmahl der Apostel" taucht der Aranjuez-Ohrwurm von Joaquin Rodrigo auf; Torsten Hell aus Leipzig hat ihn für sein Flügelhorn und Brass Band arrangiert.

! Erschienen bei Acousence records, ACO-CD 50403.